



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

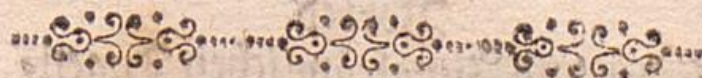
Pilgerfahrt Columbæ und Claudiæ zu Ihrem geliebten Breutigam] in Hierusalem

Kolb, Ambrosius

Cölln, 1665

Register Aller Capiteln dieser Pilgerfahrt, der zweyen Schwestern
Columbæ vnd Claudiæ.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51716)



Register
Aller Capiteln dieser Pil-
gerfahrt, der zweyen
Schwestern Columbæ
vnd Claudiæ.

Die erste Figur.

Das erste Capittel.

Columbæ bemühet sich der Stim ihres Gelieb-
ten zu folgen: der Claudiæ aber ist es noch
viel zu früh / dero sinn mehr zum schlaffen vnnnd
kurzweil zu treiben geneigt ist. Pag. 1

Die 2. Figur.

Das II. Capittel.

Columbæ wackerer geist glaubt / hofft vnnnd
brennet für Lieb gegen ihren Liebhaber. Claudiæ
aber ist kalt vnd träg / auch vnachtsam / spöttisch /
verdrüsslich vnd verwend. 13

Das III. Capittel.

Columbæ warnet ihre Schwester für allem! Es
lend / vnnnd ermahnet sie / ihrem Geliebten Blüm-
lein zu pflücken ; Claudiæ thut viel schöne Gelüb-
den / jedoch seynd es anders nichts als blawe Blü-
men / die sie pflückt. 27

Das

Register.

Das IV. Capittel.

Claudia wil ihren begierlichen Lust mit brassen
ersättigen / wardurch sie sich besudelt / vnd ver-
schlemmet ihren Antheil ganz vnd gar. 38

Die 3. Figur.

Das V. Capittel.

Columba wollte gern forterlen / vmb zeit zu
gewinnen; Claudia aber vergift sich selbst bey
einem Gauckler / vnd bekompft allda scharpffbeis-
sende Müllerstöh. 46

Das VI. Capittel.

Claudia sihet einen stotzirenden Pfawen / vnd
wil sich auch zieren vnd pallieren : aber gleich wie
der Ptaw heftliche Füß hat / macht sie ihre Füß
auch vnrein. 52

Die 4. Figur.

Das VII. Capittel.

Claudia vrtheiltet / vñ verschmähet die Schwein /
dieweil sie sich vor keiner vnreinigkeit hüten / da
sie doch ihr eigen Angesicht nit vor einem vnrei-
nen Kuhschwanz bewahret. 58

Die 5. Figur.

Das VIII. Capittel.

Claudia / nachdem sie gepriesen wurde / erhöhet
sie sich / damit sie gesehen möchte werden : war-
durch sie fällt / vnd wird schändlich verspott. 68

Die 6. Figur.

Das IX. Capittel.

Nachdem Claudia verspott worden / wil sie ih-
ren

Register.

Ven schimpff rechnen / aber sie ladet ihr hierüber
ein schwarze plag auff den halß. 76

Die 7. Figur.

Das X. Capittel.

Claudia wil nach hochheit trachten : vnnnd etn
geringe hochheit verursacht / das sie fällt. 88

Das XI. Capittel.

Claudia wil sich gegen einen bellenden Hundt
wehren : vnnnd sie macht sich selbst je länger / je
wilder. 92

Die 8. Figur.

Das XII. Capittel.

Claudia wil einem Ochsen nit weichen / also das
sie einen vngheuren schlag an ihrem Schienbein
darvon trägt. 98

Das XIII. Capittel.

Claudia wil die Armen schewen / vnnnd hier
über bekompt sie ein Süpptein vber ihren gan-
zen Leib. 106

Die 9. Figur.

Das XIV. Capittel.

Claudia hezet zween Hundt aneinander / war
durch ihr Kleid mit Blut besprenget wird. 114

Das XV. Capittel.

Claudia schleckerhaffte Zung wil naschen / dar
umb wird ihr ein Schneck an ihrem Munde zu
theil, 118

Die

Register.

Die 10. Figur.

Das XVI. Capittel.

Claudia wil einen besondern vnnnd vnrechtten
Weg lauffen / vnnnd fällt mit der allerplumpsten
Kuh in den Graben. 124

Die 11. Figur.

Das XVII. Capittel.

Claudia wil zu Pferd seyn / achtet sich weder
Jochs noch Zaums / vnnnd setzt sich selbst in ges
fahr / Haß vnd Wein zu brechen. 130

Die 12. Figur.

Das XVIII. Capittel.

Claudia bietet ihren dienst mit höfflichen wort
ten an / ist aber träg vnd nachlässig im vollbrins
gen / dann sie ist mehr fürwitzig des Hasen läger
zu beriechen / darumb sie eine böse Lufft in die
Naas bekommt. 137

Das XIX. Capittel.

Claudia wil einen Falcken in der Lufft fangen:
stößet sich aber an die Schenckel / daß sie sich ver
letzt / vnd hinctend wird. 141

Die 13. Figur.

Das XX. Capittel.

Claudia wil auß faulheit ligen vnnnd schlaffen /
warüber sie mit ihren Füßen ganz vnfanfft an
die Sporen anstößet. 151

Das XXI. Capittel.

Claudia sucht Ehr vom Almußgeben / vnd ist
selbst ein vrsach / daß sie in schand gerahet. 157

Register.

Die 14. Figur.

Das XXI. Capittel.

Claudia wil ein Dienstmagd begrethen / hiez
zwischen bricht ihr ein faul vnnnd stinckend Ey in
der Hand. 164

Die 15. Figur.

Das XXII. Capittel.

Claudia nimbt keine achtung auff die Gesand-
ten / sonder auff das hüpfen einer Uzel oder Els-
ster. 70

Die 16. Figur.

Das XXIV. Capittel.

Claudia soll die Wirthinne bezahlen / aber
durch einen bösen arglist empfängt sie eben so
viel Gelds / als sie ausgibt. 277

Das XXV. Capittel.

Claudia hat mit eigenem rühmen vnnnd auff-
schneiden / mit falschheit vnd betrug einen schönen
Apffel gewonnen / inwendig aber ist er ganz bit-
ter vnd faul. 183

Die 17. Figur.

Das XXVI. Capittel.

Claudia wil eine Kunst lehren / geschwindt
reich zu werden / aber sie wird betrogen / erschreckt
vnd verliert ihren Bentel. 195

Die 18. Figur.

Das XXVII. Capittel.

Claudia wil den press mit leichtfertigem / frey-
chen Lieder singen gewinnen / vnnnd erlangt nur eis-
nen

Register.

nen Kranz von faulen Nispelen / welche sie ver-
unrein. 203

Das XXVIII. Capittel.

Claudia wil das Blumenpflücken lassen stehen
wegen der Leuth nachred: Columba aber wil des-
ren noch mehr versambeln vmb der Lieb ihres
Geliebten willen.

Die 19. Figur.

Das XXI X. Capittel.

Claudia ist begierig zu klappen vnd zu schnap-
pen/ darumb wird sie von einem Klappert (oder
Storck) unrein gemacht. 216

Die 20. Figur.

Das XXX. Capittel.

Claudia wil auß begierigkeit eine Sparbüchse
kauffen/ vnd stellt sich in gefahr mit Roth besu-
delt zu werden: sie wil einen Affen anlachen/
welcher lauter verlohrene arbeit thut / warüber
Columba sie beweint / daß sie dem Affen desfalls
gleich ist. 222

Die 21. Figur.

Das XXXI. Capittel.

Claudia wil sich ihrer eigenen thaten auff das
höchste rühmen; Columba aber befürcht sich eines
erteilen Winds. Claudia wil auß vermessenheit
höher steigen als ihr möglich/ deswegen fällt vnd
stürzt sie hinab/ vnd bleibt allda ligen. 230

Die 22. Figur.

Das XXXII. Capittel.

Nachdem Claudia gefallen / jämmerlich ge-
quetschet/

Register.

quetſcht / mißtröſtig in der finſteren einſamkeit
verlaſſen / vnd ſonder hoffnung einiger hülf oder
troſts darlig / als beklagt ſie ihren beängſtigten
elenden zuſtand. 243

Die 23. Figur.

Das XXXIII. Capittel.

Als Columba in der vorſtatt von Jeruſalem
angelangt / wird ſie zuvor vom Staub abgeſau-
bert / vnd darnach auff das allerherzlichſt vnd
ſchönſte geziert vnd geſchmückt. 251

Die 24. Figur.

Das XXXIV. Capittel.

Demnach Columba geziert / wird ſie mit groſ-
ſem frolocken vnd jubiliren in den Pallast ein-
geführt / wardurch ihr hertz von freuden entzünd /
ſcheint zu brennen. 257

Die 25. Figur.

Das XXXV. Capittel.

Columba wird von ihrem geliebten Bräuti-
gam freundlich vnd mit freuden empfangen: vnd
nachdem ſie hinein begleitet worden / wird ſie von
der ganzen Hoffhaltung willkom geheiffen. 265

Die 26. Figur.

Das XXXVI. Capittel.

Columba empfängt die Cron der glory / vnd
gibt ihrem Geliebten ein Kränzlein. 270

Register.

Die 27. Figur.

Das XXXVII. vnd letzte Capittel.

Columba mit allerhandt freuden erfüllte
Hochzeit / soll mit ihrem Geliebten ewig weh-
ren. 276

Ende des Registers der Capitteln.



Das